

CONGSTAR ZUHAU

Plus Historisches Haus

Einzigartig im Kreis Steinburg: Neustart für die Alte Schmiede in Quarnstedt

Von Christian Lipovsek | 02.10.2024, 05:00 Uhr



Blick von oben in die Alte Schmiede: Helfer haben aufgeräumt, man erkennt die vielen historischen Gegenstände, die es hier noch gibt.
FOTO: CHRISTIAN LIPOVSEK

Sie ist ein denkmalgeschütztes Kleinod und in ihrer Ausprägung ein Juwel. Nun soll das Gebäude genutzt werden. Am Tag der offenen Tür am 27. Oktober werden Unterstützer - möglicherweise für einen Verein - gesucht.

Wenn eine Koryphäe auf seinem Gebiet ins Schwärmen gerät, ist es schon etwas Besonderes: Arne Paysen steht in der Alten Schmiede in Quarnstedt und ist beeindruckt. „Es ist hier wie in einer Zeitkapsel“, sagt der Doktor der Archäologie, Denkmalschützer und Experte in Sachen Schmiedekunst, der auch im Freilichtmuseum Molfsee arbeitet. Bürgermeister Harro Kruse nickt. Er hat gemeinsam mit einigen anderen aus dem Dorf

schon viel Arbeit in das um 1890 entstandene Gebäude gesteckt und outet sich als Fan des denkmalgeschützten Kleinods, dessen Schornstein gerade erst saniert wurde.



Die Alte Schmiede in Quarnstedt steht unter Denkmalschutz. FOTO: CHRISTIAN LIPOVSEK

Nun soll das geschichtsträchtige Gebäude mit den vielen historischen Gegenständen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Am Tag der offenen Tür am Sonntag, 27. Oktober, zwischen 10.30 und 13 Uhr sucht Kruse dann auch gemeinsam mit weiteren Vertretern aus Quarnstedt Unterstützer, die gegebenenfalls in einem Verein die Alte Schmiede wieder zu neuem Leben erwecken lassen.

LESEN SIE AUCH

+Plus [Am 10. November](#)

Bürgerbegehren in Quarnstedt: Kommt ein neues Mehrgenerationen-Haus am Schmidsbarg?



+Plus [Ortsentwicklungskonzept beschlossen](#)

Dörpshus in Quarnstedt soll digitaler werden – viel Hilfe fürs Freibad



Das sei unbedingt sinnvoll, meint auch Paysen, der an dem Tag ebenfalls dabei sein und Literatur der Schmiedekunst um 1900 mitbringen wird. Er geht davon aus, dass bis zu vier Mitarbeiter früher hier auf etwa 90 Quadratmetern tätig waren. „Es gibt zwei Schmiedefeuern, an jedem müssen zwei gearbeitet haben.“ Ihn, wie auch Bürgermeister Kruse und die weiteren Unterstützer erstaunt, dass noch alles offenbar so aussieht, wie am letzten Arbeitstag. Der soll im Jahr 1964 gewesen sein. „Man hat den Eindruck, als ob jemand danach einfach abgeschlossen und sich nie wieder gekümmert hat“, sagt Paysen.



Historische Gegenstände, wie hier der alte Blasebalg am Schornstein auf dem Dachboden, sind in der Schmiede noch vorhanden. FOTO: CHRISTIAN LIPOVSEK

Er verweist nicht nur auf die vielen Werkzeuge und Geräte, die noch an der Wand hängen und im Raum sowie auf dem Dachboden stehen, sondern auch auf einen Waschkessel in einer Ecke.

Neue Revisionsklappen

Dieser habe dafür gedient, Konservendosen und Marmelade einzukochen, die dann gleich vor Ort verschlossen wurden, sagt der Experte. Früher seien Schmieden nämlich nicht nur für die Bearbeitung von Metallen, sondern auch für andere Sachen genutzt worden, etwa um Menschen zu operieren. „Am Kohlenstaub, der bei der Verbrennung von Holzkohle entsteht, haftet nichts an, insofern war der Raum zwar dreckig, aber auch auf eine Art steril.“ Das sei in Quarnstedt allerdings definitiv nicht passiert, weil hier schon mit Steinkohle gefeuert wurde.

Die Einzigartigkeit des Baus hat auch Beate von Malottky von der Denkmalschutzbehörde im Kreis Steinburg längst erkannt. Für sie ist klar:

”

„Hier im Kreis gibt es keine weitere Schmiede dieser Art.“

Beate von Malottky
Untere Denkmalschutzbehörde im Kreis Steinburg

Sie könne sich in dem Kleinod ein Museum gut vorstellen, sagt sie und freut sich sehr, dass durch Fördermittel aus der Lisa-Wielatt-Münster-Stiftung für bäuerliche Kultur Revisionsklappen am Schornstein erneuert werden können. Volker Hansen aus Sarlhusen

wird sie nun einmauern. „Die Gemeinde hat schon viel gemacht, den ganzen Müll rausgetragen und aufgeräumt“, lobt von Malottky. Nun sollen alle Gegenstände aufgenommen und inventarisiert werden. „Es wäre toll, wenn das alles hier der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.“



Beate von Malottky von der unteren Denkmalschutzbehörde (von rechts), Bürgermeister Harro Kruse sowie Arne Paysen freuen sich gemeinsam mit weiteren Unterstützern über die von einer Stiftung finanzierten Revisionsklappen für den Schornstein. Diese wird Volker Hansen (Mitte) einbauen. FOTO: CHRISTIAN LIPOVSEK

Genau das ist die Absicht von Harro Kruse und seinen Mitstreitern. 2020 hat die Gemeinde das Grundstück mit Gebäude übernommen. Besonders im vergangenen Jahr sei viel passiert, der Bauzaun verschwunden und Pläne für die Außengestaltung entstanden. Nun gehe es darum, das alte Haus mit neuem Leben zu erwecken. Dafür kann sich auch ein Verein gründen, hofft er.



Bevor Helfer entrümpelten, sah die Schmiede so aus. FOTO: HARRO KRUSE

Wer sich informieren oder einfach nur mal umschauen möchte, kann am 27. Oktober einfach vorbeikommen. Für das leibliche Wohl sei gesorgt, sagt Kruse.